

Getue. Sachlichkeit, Kontrolle der Durchführung und Organisationstalent hielt er für entscheidend. Er selbst war die Verkörperung äußerster Sachlichkeit und straffer Disziplin und stellte stets hohe Anforderungen und strenge Ansprüche an die Funktionäre, ungeachtet ihres Ranges. Bei allen Verstößen gegen die Partei- und Staatsdisziplin war er unverwundlich.

Die politische und die ideologische Reife der Parteimitglieder, ihre Erkenntnis, daß innerparteiliche Demokratie und Disziplin nicht voneinander zu trennen sind, äußern sich im aktiven und beharrlichen Kampf für die Verwirklichung der Parteipolitik und der Parteibeschlüsse. Unsere Partei und ihr Leninsches Zentralkomitee bemühen sich ständig um die Entwicklung der innerparteilichen Demokratie, der Initiative und der Selbsttätigkeit der Mitglieder. Zugleich sehen sie die Entwicklung der innerparteilichen Demokratie in untrennbarer Einheit mit der weiteren Stärkung der Parteidisziplin im Geiste der Leninschen These, daß jedes Mitglied genauso für die Partei wie die Partei für jedes Mitglied verantwortlich ist.

Einheitliches Handeln ist nur möglich, wenn alle Mitglieder der Partei bewußte Parteidisziplin üben, und hohes Verantwortungsbewußtsein bekunden. Die ständig wachsende führende Rolle der Partei bei der Bewältigung der Aufgaben des kommunistischen Aufbaus ergibt sich einerseits aus der ständigen Weiterentwicklung und Vertiefung der innerparteilichen Demokratie, andererseits aus den steigenden Anforderungen an die Parteimitglieder, aus der Stärkung der Partei- und der Staatsdisziplin.

Die Errichtung der materiell-technischen Basis des Kommunismus verlangt den ständigen Ausbau und die Vervollkommnung der Produktion. Und dazu wiederum sind feste Disziplin, klare Leitung und Führung, richtiger Einsatz der Kräfte und weitere Verbesserung der organisatorischen Tätigkeit nötig. Deshalb beschäftigte sich der XXIII. Parteitag mit der weiteren Erhöhung der Verantwortung der Parteimitglieder für die Verwirklichung der Parteibeschlüsse, der Parteipolitik, der richtigen Auswahl der Kader und der Kontrolle der Durchführung. „Die Entwicklung der innerparteilichen Demokratie setzt gleichzeitig voraus, daß die Parteidisziplin allseitig gefestigt und die Verantwortung der Parteimitglieder für die Situation in ihrer Organisation wie in der Partei als Ganzem erhöht wird“, hieß es in der Entschließung des XXIII. Parteitages zum Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees.⁴⁾

4) L. I. Breshnew, Unsere Zeit im Zeichen des wachsenden Einflusses des Sozialismus. Dietz Verlag Berlin, 1966, S. 140

Schließlich sei festgestellt, daß die konsequente Verwirklichung des Prinzips des demokratischen Zentralismus die Verbindung der Parteiorganisationen zu den Massen stärken hilft. Lenin hat immer wieder betont: In der Verbindung mit den Massen liegt die Stärke und die Unbesiegbarkeit der Partei. Ohne das Bündnis mit den Parteilosen auf den verschiedensten Tätigkeitsgebieten kann von einem erfolgreichen kommunistischen Aufbau nicht die Rede sein.

Diesem hohen Vermächtnis Lenins getreu, setzen unsere Partei und ihr Zentralkomitee alles daran, die Verbindung zu den Massen auszudehnen und zu festigen. Das fordern sie von allen Organisationen, von jedem Parteimitglied. Wirklich volksverbunden ist die KPdSU nicht nur durch ihre Politik, die den Grundinteressen der Werktätigen entspricht, sondern auch durch die Arbeits- und Führungsmethoden, die sich auf tiefgreifenden Demokratismus gründen, durch das ständige Stützen auf die breiten Massen, auf ihren kollektiven Verstand und ihre kollektiven Erfahrungen.

Gesellschaftliche Organisationen helfen, Parteibeschlüsse zu verwirklichen

Die Verbindung zu den Massen stellt die Partei vor allem über die Grundorganisationen her. Grundorganisationen gibt es heute fast in jedem Kollektiv von Werktätigen, und sie sind, besonders in den letzten Jahren, wesentlich gewachsen und organisatorisch erstarkt.

Aber neben den direkten Kontakten zu den Massen hat die Partei noch andere wichtige Möglichkeiten, die Verbindung zum Volk zu halten. Das sind die Sowjets, die Gewerkschaften, der Komsomol und andere. Stark ist die kollektive Parteiführung, der das Prinzip des demokratischen Zentralismus zugrunde liegt, durch die Fähigkeit, sich auf die Massenorganisationen der Werktätigen zu stützen. Mit der Hilfe dieser Organisationen setzt die Partei ihre Beschlüsse in die Tat um, bietet sie die Massen zur Erfüllung der Aufgaben beim kommunistischen Aufbau auf, weckt sie deren schöpferische Initiative und Energie, gewinnt sie Millionen und aber Millionen Werktätiger für die Leitung der Produktion.

In der strikten und konsequenten Einhaltung des Prinzips des demokratischen Zentralismus, der allseitigen Entwicklung der innerparteilichen Demokratie bei gleichzeitig wachsenden Anforderungen an die Parteimitglieder und ständiger Stärkung der Partei- und Staatsdisziplin sehen die sowjetischen Kommunisten das zuverlässige. Unterpfand für das weitere fruchtbare und siegreiche Wirken für den Triumph des Kommunismus.